

# \*\*\* Verbandsnachrichten \*\*\* Verbandsnachrichten \*\*\*

## Schaf- und Ziegenprämie 2021 – jetzt Antrag bis spätestens 15.05.2021 stellen

Da die Förderthemen für Bayerns Schafhalter von großer wirtschaftlicher Bedeutung sind, wollen wir über den BSH alle ausführlich zu diesem Thema informieren. Die Antragstellung der Schaf- und Ziegenprämie Bayern 2021 ist bereits jetzt über iBALIS möglich. Bitte beachten Sie, dass der späteste Termin zur Antragstellung der **15.05.2021 ist. Hierfür gibt es keine Fristverlängerung! Der Antrag ist ausschließlich online zu stellen.**

Im iBALIS unter ⇒Anträge finden Sie den Button Schaf- und Ziegenprämie Antragstellung – Beantragen Sie die Schaf- und Ziegenprämie. Hier können Sie Ihre Daten erfassen. Wir empfehlen Ihnen bei der Tierzahl einen Puffer einzubauen, sollten während des Haltungszeitraumes Tiere abgehen.

Die Merkblätter sowie alle Neuerungen 2021 haben wir nachfolgend in diesem Heft als FAQ-Liste (häufig gestellte Fragen) beige-fügt. Bitte lesen Sie diese vor Antragstellung aufmerksam durch.

Der Zahlungsantrag muss nach dem Haltungszeitraum gestellt werden, möglich ab 01.10. bis spätestens 15.11.2021.

*LV/MB*

Alle Unterlagen sind im Förderwegweiser des StMELF abrufbar, die FAQ – häufig gestellte Fragen (Stand 23.02.2021) finden Sie hier: Aktenzeichen 7407-1/756 Änderungen und Zusätze seit Erstellung der ersten FAQ mit Änderungsdatum in der Klammer und gelb markiert (\*)

### Warum gibt es diese Förderung?

Die Schaf- und Ziegenhaltung auf der Weide ist besonders tierwohlgerecht und trägt zur Schönheit Bayerns und zur Artenvielfalt bei. Es ist erklärtes Ziel des Freistaates Bayern, diesen Betriebszweig der Landwirtschaft zu erhalten. Deshalb wird für die Weidehaltung von Schafen und Ziegen eine einzeltierbezogene, aus Landesmitteln finanzierte Prämie in Höhe von 30 EUR pro Jahr gewährt.

### Wo findet sich die entsprechende Richtlinie?

Die Richtlinie zur Förderung der Schaf- und Ziegenhaltung des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten finden Sie hier: [www.verkuendung-bayern.de/files/baymbl/2020/417/baymbl-2020-417.pdf](http://www.verkuendung-bayern.de/files/baymbl/2020/417/baymbl-2020-417.pdf)

### Wo kann der Antragsteller weitere Infos zur SZP (insbesondere das MERKBLATT) abrufen?

Auf dem Förderwegweiser des Ministeriums, Unterpunkt „Sonstiges“

<https://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/249065/index.php>

### Wo kann die Sachbearbeitung am AELF Infos zur SZP erhalten? (24.09.2020)

Im MAP (Intranet des Ministeriums) bitte den Suchbegriff „Schaf- und Ziegenprämie“ eingeben.

### Wer ist antragsberechtigt?

Antragsberechtigt sind Schaf- und Ziegenhalter in Bayern mit Weidehaltung von mindestens 20 Tieren, die zum Stichtag 1. Januar mindestens 10 Monate alt waren.

Ziel dieser Förderung ist es, besonders die kleineren und eher flächenarmen Betriebe zu unterstützen. Daher sind Betriebe, die im Vorjahr in Summe mehr als 100.000 € Direktzahlungen und Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen erhalten haben, nicht antragsberechtigt. Die Ausgleichszulage wird dabei nicht eingerechnet.

Jeder Antragsteller benötigt eine landwirtschaftliche Betriebsnummer.

### Wie läuft die Antragstellung ab? Online-Antragstellung

Die SZP wird ausschließlich online über das iBALIS-Portal des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten abgewickelt. Die dazu notwendige Betriebsnummer ist, falls noch nicht vorhanden, beim zuständigen Amt für Ernährung, Landwirt-

schaft und Forsten (AELF, Bewilligungsbehörde) zu beantragen.

Wenn die Tiermeldungen bisher schon in der Hi-Tierdatenbank (HIT) elektronisch erfolgte, kann man sich mit diesen Zugangsdaten auch für die SZP einloggen.

### Wie kann der Antragsteller den Antrag zurückziehen? (04.02.2021)

Der Antrag kann in der iBALIS Anwendung durch den Antragsteller zurückgezogen werden. Ein neuer Antrag kann danach gestellt werden, wenn man wieder auf die Kachel „Schaf- und Ziegenprämie“ geht. Zurückgezogene Anträge werden gespeichert und sind als PDF abrufbar.

### Warum hat die Sachbearbeitung am AELF keinen Zugriff auf die Anwendung?

Die SZP wurde so programmiert, dass die Sachbearbeitung am AELF möglichst wenig mit der Abwicklung der SZP belastet wird. Über die „helpdesk-Funktion“ kann sich die Sachbearbeitung auf den Rechner eines Antragstellers aufschalten lassen. Eine Liste der Förder- und Zahlungsanträge kann abgerufen werden. (04.02.2021)

Weitere Hinweise wie z.B. Screenshots zur SZP sind im MAP abrufbar.

### Welche Fristen sind jedes Jahr zu beachten? (24.09.2020)

Für 2021 gilt:  
Stichtagsmeldung im HIT bis 15. Januar UND  
Förderantrag 30. März. bis 15. Mai UND  
Haltungszeitraum 16. Mai bis 30. Sep. UND Zahlungsantrag 01. Okt. bis 15. Nov.

Das Einhalten der Termine ist eine Voraussetzung für den Erhalt einer Zuwendung.

Betrieben, die noch keinen Zugang für iBALIS haben, wird empfohlen, sich beim zuständigen AELF zu melden.

### Ist die SZP eine De-minimis-Beihilfe (Agrar)? (24.09.2020)

Ja, die SZP wird als De-minimis-Beihilfe (Agrar) abgewickelt. Dabei darf die Summe von 20.000 EUR in drei Jahren nicht überschritten werden. Erhaltene De-minimis-Beihilfen sind in der entsprechenden Tabelle anzugeben. Die benötigten Daten zum Ausfüllen der Tabelle können den jeweiligen Förderbescheiden entnommen werden. Siehe auch Merkblatt zu den De-minimis-Beihilfen (Agrar):

[www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/dateien/m\\_de\\_minimis\\_beihilfen\\_agrar.pdf](http://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/dateien/m_de_minimis_beihilfen_agrar.pdf)

### Wo kann ich vom Antragsteller eingegebene De-minimis-Beihilfe (Agrar) der vergangenen Jahre einsehen? (4.02.2021)



## Das Herdenschutzmobil Ein Mobilstall für Schafe und Ziegen

Vollmobil, tiergerecht, förderfähig in Bayern, wolfsicher abschließbar, flexibel und voll ausgestattet.

Das Herdenschutzmobil der Firma Rotmilan ([www.holzistrot.com](http://www.holzistrot.com)) ist ein Anhänger, der als mobiler Stall genutzt wird. Er lässt sich mit einem Pkw ziehen, was ihn sehr flexibel macht, und durch seine unkomplizierte Handhabung ist er in wenigen Minuten fahrbereit. Mit ein paar Handgriffen wird er vom voll ausgestatteten Stall wieder zum Anhänger, mit Zulassung für die Straße und Transportmöglichkeit für die Tiere. Schnell die Absperungen umgebaut und schon sind die Tiere sicher für den Transport. Durch seine Mobilität bedarf er keiner Baugenehmigung. Gerade für Hobbyhalter oder in Naturschutzgebieten ist es nahezu unmöglich, eine solche zu erlangen. Der Hänger ist komplett geschlossen und die Türen können abgesperrt werden, was die Tiere vor einem etwaigen Wolfsangriff absolut sicher schützt. So erspart man es sich, die Tiere abends auf den Hof zu bringen, vor allem bei Flächen, die aufgrund des Geländes nicht wolfsicher zäunbar sind. Der Anhänger bietet während der Nachtstunden einen 100%-igen Schutz. Der

Wolf ist in ganz Deutschland und auch in Bayern auf dem Vormarsch. Da der Wolf zu den geschützten Tierarten gehört, ist es wichtig, ein Zusammenleben möglich zu machen. Herkömmlicher Schutz, wie Zäune, stößt vor allem in schwierigem Gelände an seine Grenzen und Herdenschutz Hunde werden überwiegend in größeren Herden eingesetzt.

Allgemein ist es ein großer Vorteil, bewegliche Stallungen zu haben, beispielsweise für die Beweidung von verschiedenen Grünlandflächen, welche häufig weit auseinander liegen. Sie spenden Schatten und ziehen mit der Herde mit. Der Mobilstall wurde in enger Zusammenarbeit mit Schafhaltern und Experten entwickelt und orientiert sich an den offiziellen Vorgaben zur artgerechten Schafhaltung.

Der Platz, der Wassertank, die Tränken, Tröge und Raufen sind genau darauf ausgelegt. Er ist durch eine Klappe einfach zu misten, hat zwei durch ein Stecksystem flexibel einsetzbare Horden, die es ermöglichen, lammende Mutterschafe oder

krankte Tiere von der Herde zu trennen. Er bietet auch Lagerraum für die wichtigsten Utensilien, beispielsweise Mistgabel, Besen, Eimer, Strohballen. Das Durchlüftungssystem ist einfach zu bedienen und gewährleistet frische Luft ohne Zug. Der Anhänger versorgt sich selbst mit Strom, für ausreichende Beleuchtung und eine Stromquelle für den Zaun ist somit gesorgt. Verwendbar ist der mobile Schafstall auch für andere Tierarten, wie Ziegen, Alpakas oder andere kleine Nutztiere. Durch eine Richtlinie zum Herdenschutz ist in Wolfsgebieten eine Förderung zu Schutzmaßnahmen möglich, mobile Tierställe für Schafe und Ziegen zählen dazu. Diese Richtlinie ist in Bayern bereits wirksam.

### Team / Idee

Entwickelt wurde das Herdenschutzmobil von der jungen Firma Rotmilan aus Frasdorf in Bayern. Das Designbüro mit Produktentwicklung und Schreinerei ist

### Technische Daten

|   |                   |
|---|-------------------|
| Zulässiges Gesamtgewicht (kann abgelastet werden)           | 3,0 t             |
| Leergewicht   | 2,1 t             |
| TÜV   | 3 Jahre           |
| Max. Geschwindigkeit mit geeignetem PKW                     | 80 km/h           |
| Stallfläche (6 x 2 Meter)                                   | 12 m <sup>2</sup> |
| Muttertiere mit je 2 Lämmern (pro Tier 1,5 m <sup>2</sup> ) | 8                 |
| Schafe (pro Tier 1 m <sup>2</sup> )                         | 12                |
| Gesamtlänge mit Deichsel                                    | 7,8 m             |
| Gesamtbreite in fahrbereitem Zustand                        | 2,3 m             |
| Gesamthöhe in fahrbereitem Zustand                          | 2,8 m             |

- Weitere Größen in Planung, individuelle Anfragen möglich
- Geeignet für alle kleinen Nutztiere, wie Schafe, Ziegen, Alpakas oder Lamas
- Entwickelt von der Firma Rotmilan GmbH



360° ausrichtbares Solarmodul

## Pflanzen auf der Schafweide

„Jeder Schafhalter sollte wissen, welche Pflanzen auf seiner Schafweide wachsen. „Augen auf, nachschauen und eventuell nachfragen“, lautet die Empfehlung von Kräuterpädagogin und Gesundheitsberaterin nach Hildegard von Bingen Christine Ebner und selbst Halterin von Milchschaafen in der Edermühle bei Reischach im Landkreis Altötting. Im Rahmen einer Jahreshauptversammlung der Vereinigung Bayerischer Milchschaafhalter in Allershausen machte sie die Zuhörer auf das Thema „Die Pflanzen vor unserer Haustüre – sicheres Erkennen und volkshilfkundliche Verwendung für unsere Schafe“ aufmerksam.

In der Regel wissen nach ihrer Auskunft die Tiere selbst, was und wie viel sie von einer Pflanze fressen sollen. Doch es kann bei bestimmten Exemplaren sehr wohl auch einmal zu Vergiftungserscheinungen kommen. „Manche Pflanzen werden gefressen und manche stehen gelassen. Vorab die gute Nachricht: Schafe und Ziegen sind dahingehend eigentlich relativ unempfindlich. „Eine Auswahl an giftigen bzw. unverträglichen Pflanzen kann man durchaus auch auf einer Schafweide finden“, stellte sie fest.

Zunächst warf Christine Ebner einen Blick auf Fütterungsprobleme und Auswirkungen bei der Aufnahme von Pflanzen mit gefährdenden Inhaltsstoffen.

### Gefleckter Schierling

Er ist eine Giftpflanze und die Weidetiere meiden ihn. Er besitzt einen rot gefleckten Stängel und verströmt einen mäuseartigen Geruch. Das Gift wird über Schleimhäute und Haut aufgenommen. Eine Dosis von 5 bis 6 mg/kg Körpergewicht ist für Schafe tödlich.



### Buchweizen

Wenn Schafe zu viel davon fressen, führt das zu einer phototoxischen Reaktion und es kommt zu Durchfällen und Krämpfen.



### Fingerkräuter

Sie werden nicht gerne gefressen. Sie enthalten Gerbstoffe, die bei einer Überdosis zu Leberschädigungen führen kann.

### Steinklee

Steinklee enthält Cumarine, die die Blutgerinnung herabsetzen. Vorsicht: Vor

allem verschimmelter Steinklee-Heu bleibt jahrelang giftig. Die Tiere selektieren normalerweise das Heu selbst, so dass der nicht gefressene Rest als Einstreu dienen kann. Noch ein Problem ist gehäckseltes Heu.

### Eibe

Nadeln und Samen sind tödlich giftig für Schafe. Als Vergiftungserscheinungen treten Schaum vor dem Maul, Krämpfe, Durchfall, Herz- und Kreislaufkollaps und Atemlähmung auf. Die tödliche Dosis ist etwa 10 g/kg Körpergewicht.

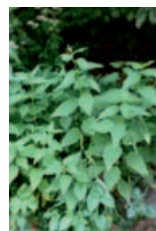
### Herbstzeitlose

Das Gift in den grünen Blättern bleibt im Heu erhalten, braune Blätter enthalten weniger davon. Schafe reagieren nicht so heftig auf die Herbstzeitlose wie Menschen, für die sie tödlich ist.



### Johanniskraut

Zu viel von der Pflanze führt zu Lichtempfindlichkeit sowie Hautentzündungen mit Blasenbildung und Juckreiz.



### Brennnessel

Frisch wird die Brennnessel nicht gerne gefressen, erst wenn sie abgewelkt ist. Mit Samenständen wirkt sie sich positiv auf Fell und Klauen aus. In größeren Mengen sollte sie

nicht an trächtige Tiere verfüttert werden, denn die Pflanzenhormone können zur Verlammlung führen. Bei Heu passiert nichts. Deshalb können die Pflanzen einfach abgemäht und getrocknet werden, was allerdings mit viel Arbeit verbunden ist.

### Eiche

Eiche ist für die Entwurmung gut. Doch bei Überdosierung und hohen Konzentrationen kann es zu Vergiftungen kommen. Zu viele Gerbstoffe können auch die Aufnahme von Eiweiß und Eisen beeinträchtigen. Deshalb sollten die Tiere nicht zu oft unter Eichen weiden.

### Jakobskreuzkraut

Es kommt auf mageren, extensiv genutzten Wiesen vor. Das Lebergift wird nicht ausgeschieden, sondern reichert sich an, sodass der Vergiftungsprozess schleichend verläuft. Die Gifte können auch in Milch übergehen. Vor allem in getrocknetem Futter wie Heu oder Silage können



*Christine Ebner, Schafhalterin, Kräuterpädagogin und Gesundheitsberaterin nach Hildegard von Bingen, empfiehlt jedem Schafhalter, die Pflanzen auf der Weide zu kontrollieren*

die Pflanzen zum Problem werden. Denn hier werden die Bitterstoffe abgebaut, die normalerweise verhindern, dass Tiere die Pflanzen fressen. Die tödliche Dosis von der Frischpflanze ist beim Schaf abhängig von der aufgenommenen Menge sowie vom Alter und der Kondition des Tieres.

Im zweiten Teil des Vortrags stellte Christine Ebner die volkshilfkundliche Verwendung einiger einheimischen Pflanzen vor – auf der Grundlage des Buches „Kräuter für Nutz- und Heimtiere – Ratgeber für die Anwendung ausgewählter Heil- und Gewürzpflanzen“ von der Arbeitsgruppe Kräuter und Gewürze für Nutz- und Heimtiere. „Die naturheilkundliche Anwendung ersetzt keine Behandlung durch einen Tierarzt“, machte sie allerdings an dieser Stelle mit Nachdruck deutlich. Weiter wies sie darauf hin, dass jede Behandlung zum Wohle des Tieres geschehen muss und die Anwendung sämtlicher in diesem Vortrag erwähnten Pflanzen in der Eigenverantwortung des Tierhalters liegt.



*Auf einer neuen Weide selektieren die Schafe den reichlich vorhandenen Aufwuchs*